



對外經濟貿易大學
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Block I

Kapitel I

Voraussetzungen der deutschen Kultur



Inhaltsverzeichnis

- ◆ **Einführung**
- ◆ **Abschnitt 1 Die Antike**
- ◆ **Abschnitt 2 Das Christentum**
- ◆ **Abschnitt 3 Das Germanentum**
- ◆ **Abschnitt 4 Entwicklung der deutschen Sprache**



**Die Voraussetzungen der
deutschen Kultur sind ein**

Zweistromland



Einführung

- ◆ Kulutrkreis der chinesischen Schrfizeiten?



Kulturkreis der chinesischen Schriftzeiten:

- ◆ **China**
- ◆ **Korea**
- ◆ **Vietnam**
- ◆ **Japan**



Was ist das Zweistromland?

“两河流域”?

Das Zweistromland:

◆ Tigris

◆ Euphorat



Das Zweistromland der europäischen Kultur umfasst:

- *ZWEI KULTUREN,*
- *ZWEI VÖLKER,*
- *ZWEI TEXTE*

ZWEI KULTUREN

- ◆ die *Antike* (das alte Griechenland und Rom)
- ◆ das *Judentum* (Israel)

ZWEI VÖLKER

- ◆ die alten Griechen
und Römer
- ◆ die Juden

ZWEI ZENTRALE TEXTE

- ◆ **das griechische
Doppelepos Homers:
„Ilias“ und „Odysee“**
- ◆ **die jüdische Bibel**



Am wichtigsten sind die beiden Texte:

- ◆ *Homer war ein Blinder und konnte nicht sehen.*
- ◆ *Gott durfte man nicht ansehen.*

Die Voraussetzungen *aller europäischen* Zivilisationen:

- ◆ Die Antike
- ◆ Das Christentum

“两希”

- ◆ 希伯来 (die hebräische Kultur; das Judentum)
- ◆ 希腊罗马 (die Antike)



Abschnitt 1

Die Antike

1. Das griechische Kulturerbe

oder

Was haben die Griechen und
Römer der Nachwelt
hinterlassen?

Wo liegt Griechenland?



Wann haben die Griechen gelebt?

1. 800 — 500 v.Chr.


(Griechische Stadtstaaten)

2. 500 — 200 v.Chr.

(Die klassische Antike)

3. 323 — 30 v.Chr.

(Hellenismus)



1.1 Klima, geografischen Lage und ihre Beziehungen zu der griechischen Kultur

ozeanische Zivilisation:

- ◆ Seefahrt;
- ◆ Handel



1. 2 “Freiheit unter dem Gesetz”

“Freiheit unter dem Gesetz”

In der Politik:

- ◆ Die Griechen haben als erster den Begriff **“Freiheit unter dem Gesetz”** erfunden, um die Beziehung zwischen der Freiheit des Individuums und dem Gemeinwohl zu deuten.



1. 3 Literatur und Kunst



der Ödipus-Komplex“

◆ *“Mutterkomplex“*

◆ *“Vaterkomplex“*

Beispiel Gattungen:

- ◆ **Epik**
- ◆ **Dramatik**
- ◆ **Lyr ik**



Freigestirn

Das Dreigestirn der griechischen Tragödie:

◆ *Aischylos*

◆ *Sophokles*

◆ *Euripides*



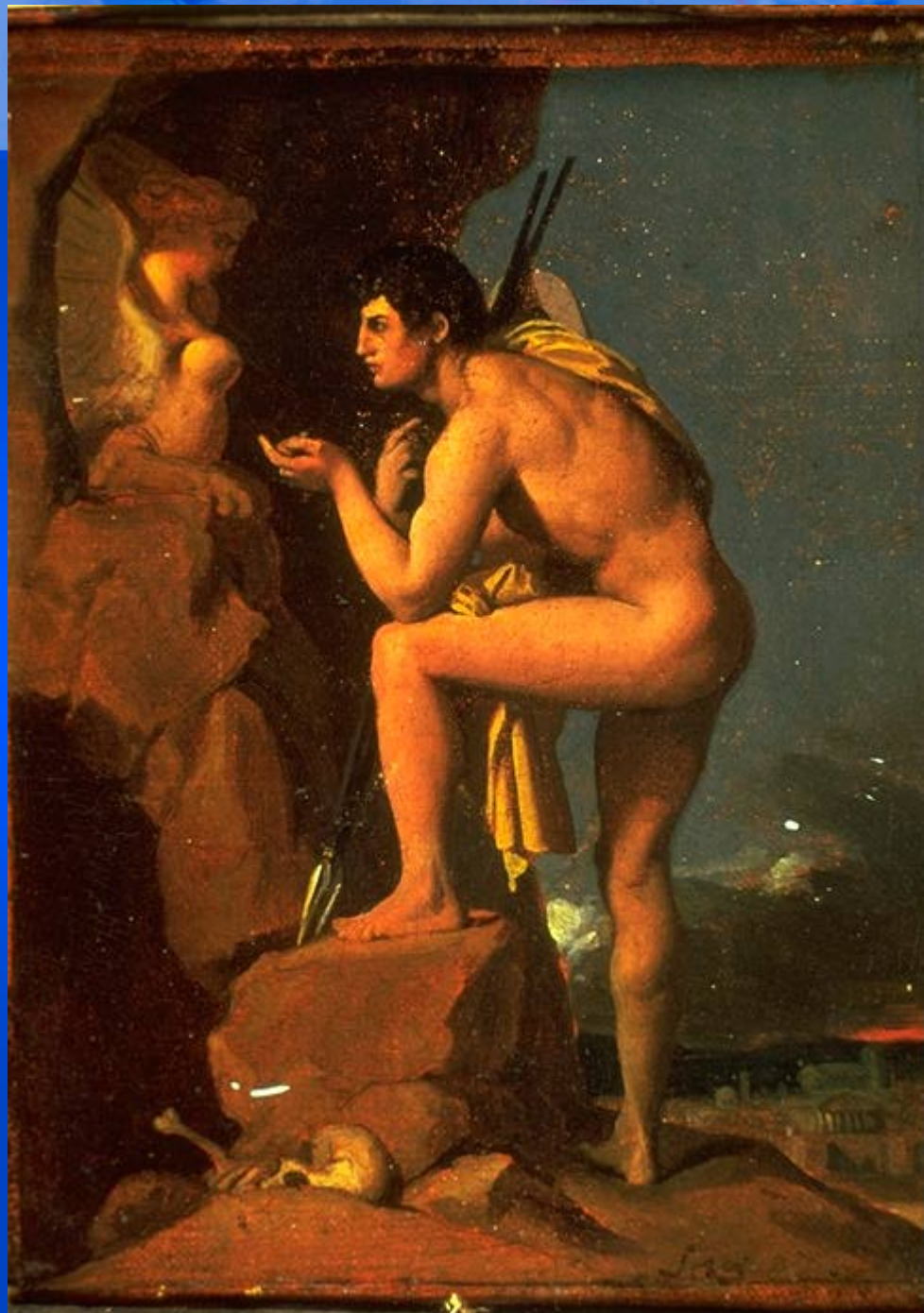
*Aischylos, Sophokles,
Euripides, Seneca:*

◆ **Dramatisierungen
der griechischen
Mythologie „König
Ödipus“**

König Ödipus



König Ödipus





1. 4 Politik

Bedeutung der griechischen politischen Praxis:

Vorbild für

**Übergang von einer Herrschaft
der Aristokratie zur Demokratie**



Nachwirkung der griechischen Politik

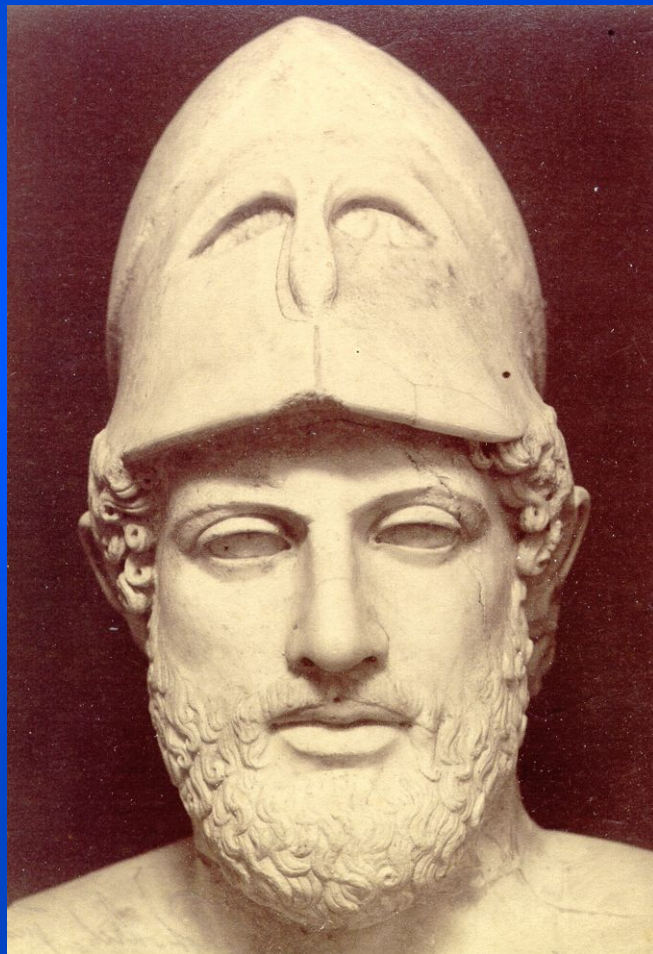
- ◆ **Wahlrecht für alle Bürger**



„Polis“:

◆ von „Polis“ ----- zur Politik

Perikles (ca. 495—429 v.Chr.)





1. 5 Philosophie und das griechische Denken



◆ *“philo”*: lieben;

◆ *“sophie”*: Weisheit



Philosophie:

Wahrheitsliebe




Im Zentrum des griechischen Denkens steht die Suche nach dem

- Konstanten

- Bleibenden

- Ewigen



**Wasser, Erde, Holz;
Häuser, Kleidungen, Tische;**

.....

***Was ist hinter all diesen
Erscheinungen?***

Fragen nach dem Wesen aller Dinge:

- ◆ “Was ist das Wesen der Welt? ”
- ◆ “Was ist der Mensch eigentlich? ”
- ◆ “Woher komme ich? Wohin gehe ich?”

Frage nach dem Wesen der Dinge:

- ◆ *"meta"* = über
- ◆ *"physik"* = die
Erscheinungswelt
(die Natur)



Metaphysik

Vergleich mit China:

Konfuzius:

- ◆ “不语怪力乱神”，
- ◆ “不知生，焉知死”

- ◆ 重伦理学，不重本体论，

Die Wissenschaften

- ◆ **Logik**
- ◆ **Mathematik**
- ◆ **Physik**
- ◆ **Botanik**
- ◆ **Politik**
- ◆ **Poetik**
- ◆ **Psychologie**
- ◆ **Philosophie**
- ◆ **...**



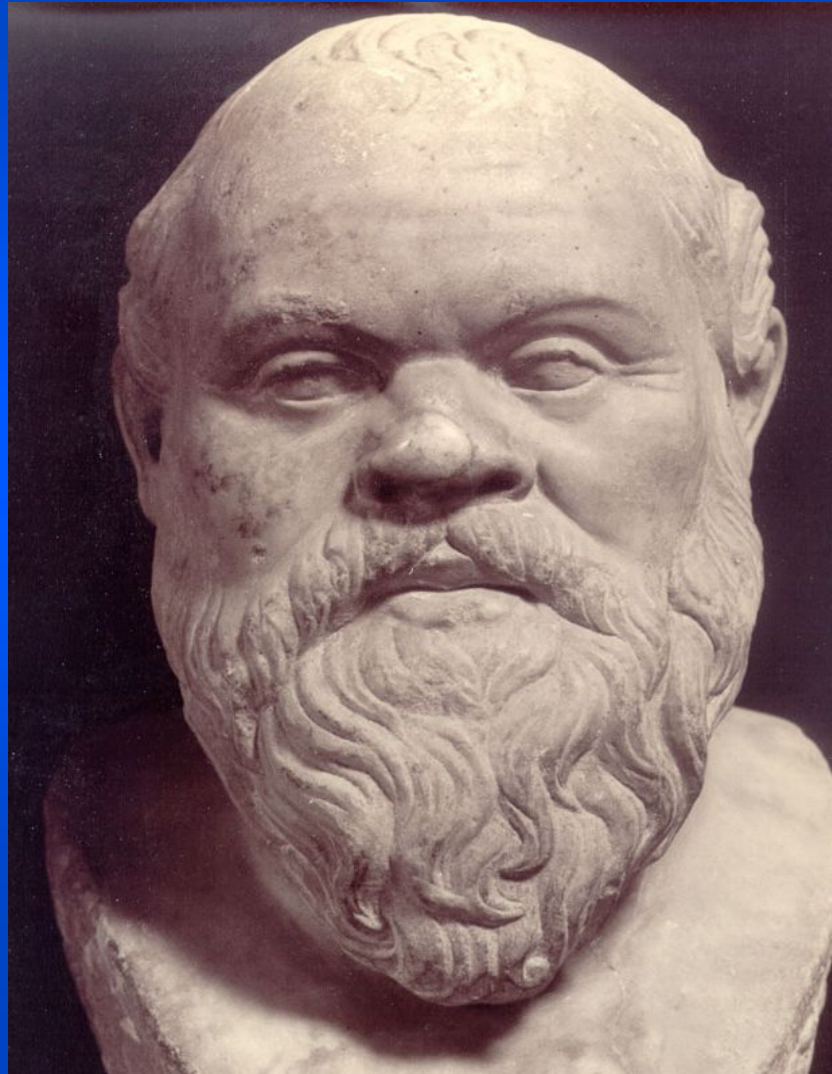
Dreigestirn

der griechischen Philosophie

Dreigestirn des griechischen Denkens

- ◆ *Sokrates*
- ◆ *Platon*
- ◆ *Aristoteles*

Sokrates, ca. 470—399 v. Chr.



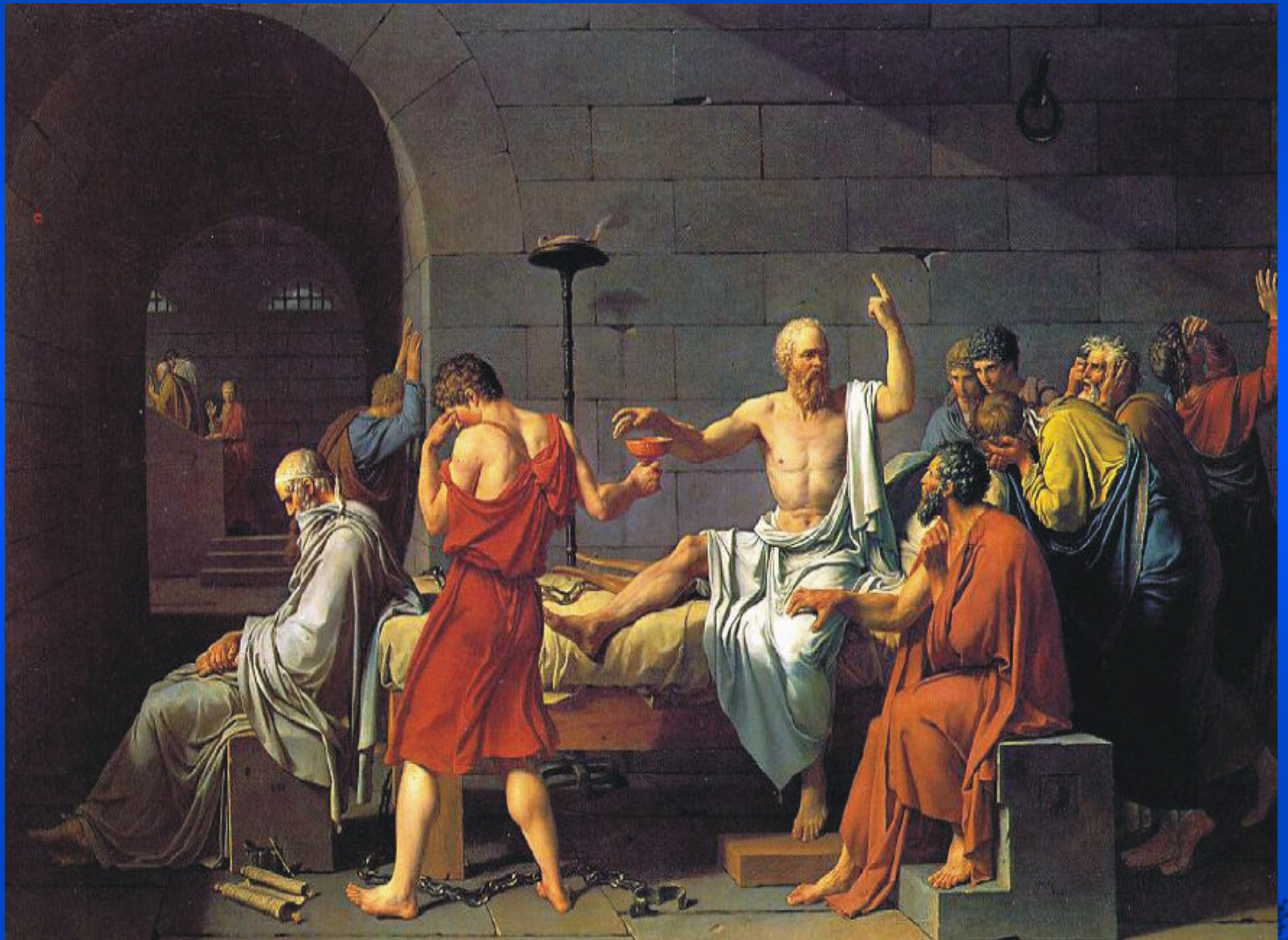


Xanthippe



Sokrates und Dialektik

Der letzte Tag Sokrates'





Der Tod des Sokrates: verglichen mit Jesus

- ◆ **freiwilliger Opfertod nach einem Sündenbock-Ritual**

Plato, ca. 428—348/347 v. Chr.



Plato: *"Utopia"*

◆ auf deutsch:

„Utopie“



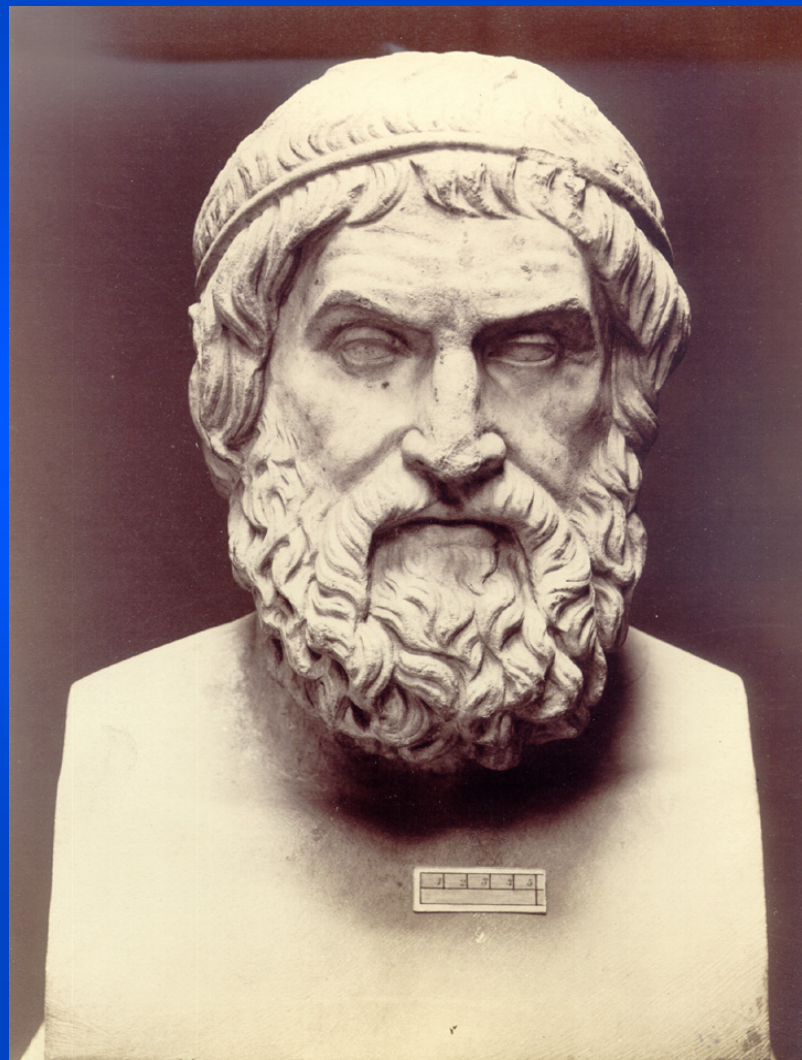
“Idee”

Tisch



Idee der Tische

Aristoteles, 384—322 v. Chr.





Aristoteles

Universalgenie:

- ◆ „Logik“
- ◆ „Poetik“
- ◆ ...



»Poetik«:

◆ „Drei Einheiten“:

»Poetik«: Tragödie

- ◆ Die Tragödie soll *Furcht und Mitleid* erregen und uns durch eine Katharsis, eine Reinigung, von unguten Gefühlen läutern.



Poetik

Griechische Tragödie:

◆ “悲恐剧”: Katharsis

Chinesische Tragödie:

◆ “悲悯剧”



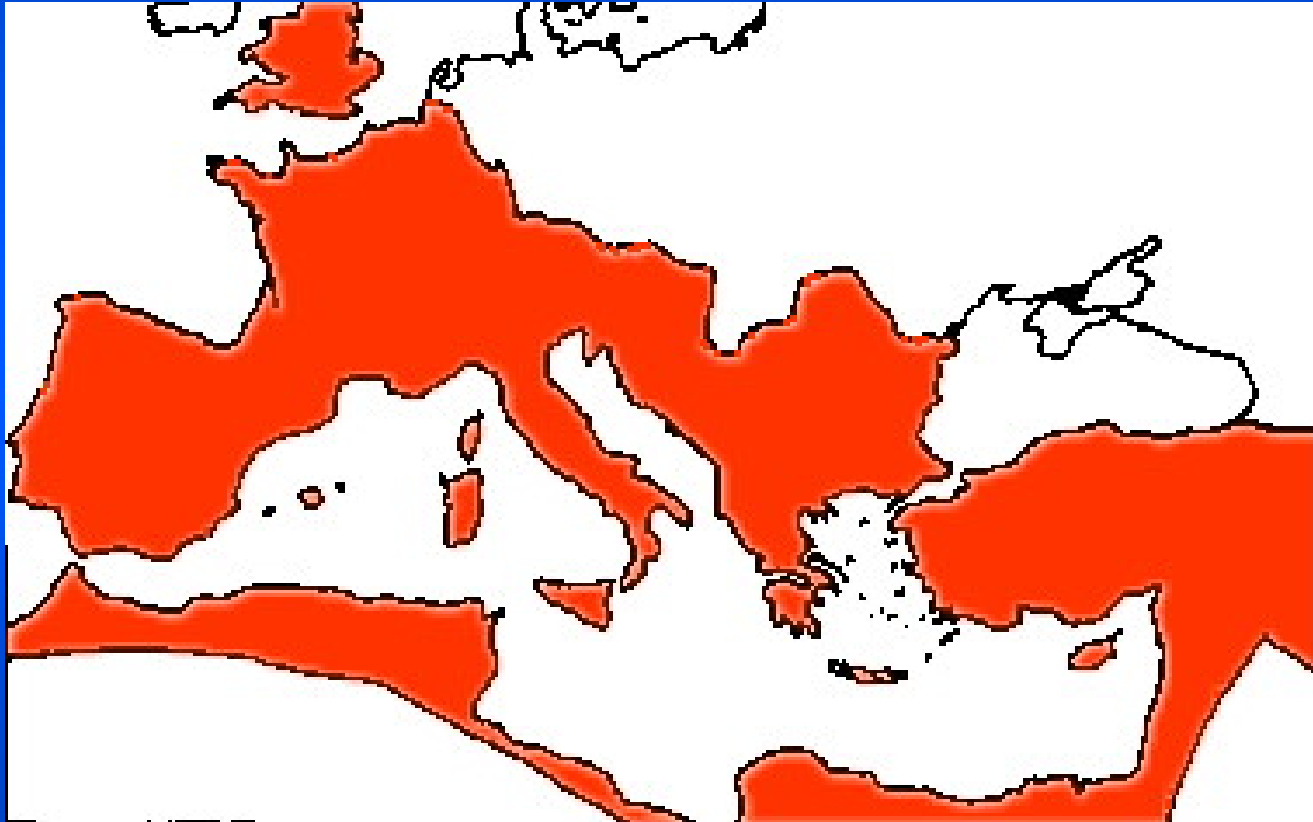
1. 6 Körperkultur



Die olympischen Spiele


*(ab 776 dokumentiert bis 393
n.Chr.)*

2. Das römische Kulturerbe





Wann haben die Römer gelebt?




**1. Die Römische Republik (6.
Jahrhundert v. Chr.)**

**2. Das Römische Reich (27
v. Chr. bis 5. Jh. n.Chr.)**

Das Römische Reich





2. 1 Was haben die Römer der Nachwelt hinterlassen?

Leistungen der Römer:

- ◆ **das Römische Reich: ein Weltreich
(flächenmässig; Vielvölkerstaat)**
- ◆ **um ein Weltreich zu verwalten:
Organisation und Infrastruktur nötig**

Römische Soldaten



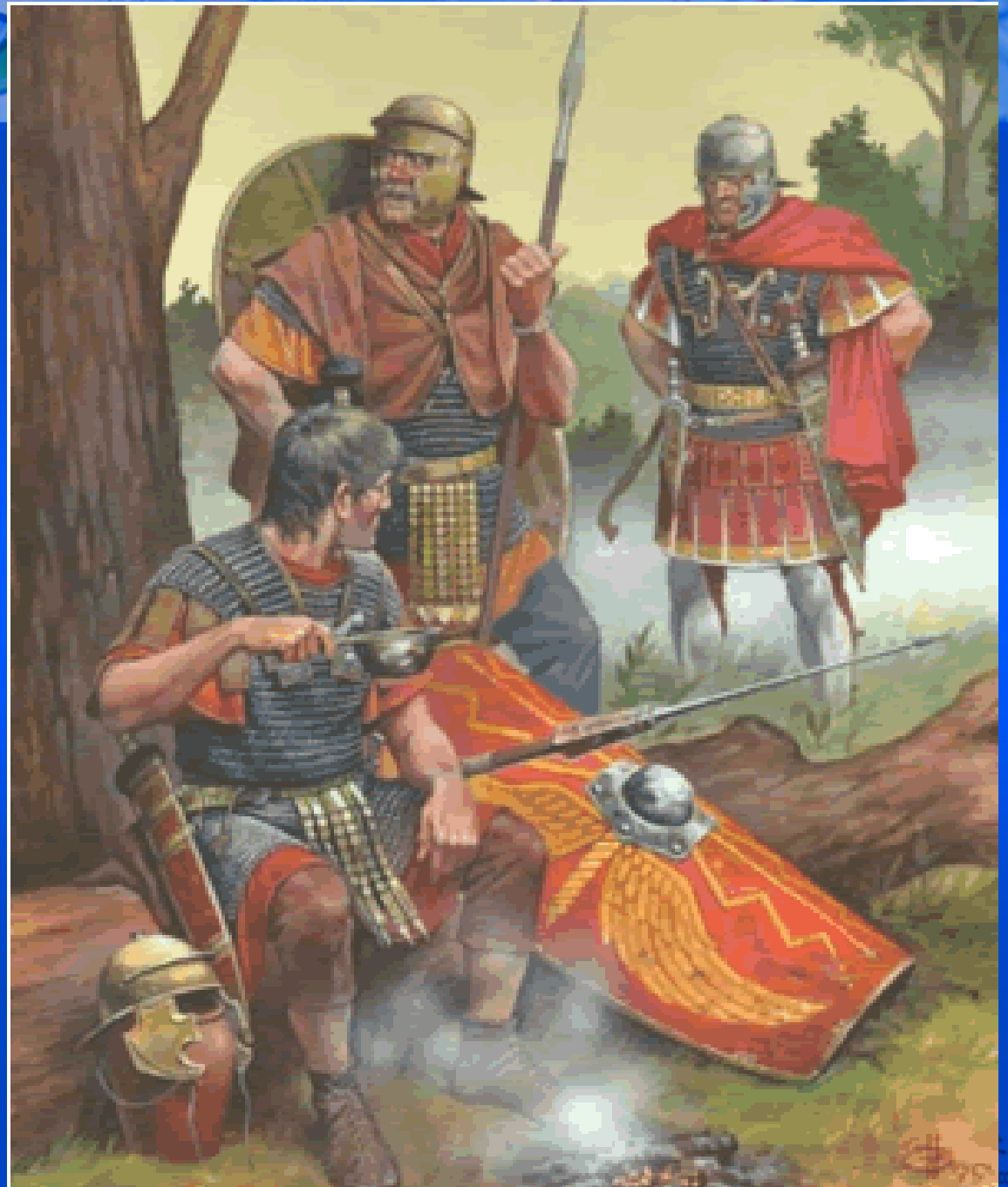
römische Legionen



römische Legionen



römische Legionen





Bedeutungen Roms:

1. die *Brücke* zwischen Griechenland und der Nachwelt



Bedeutungen Roms:

2. praxisorientiert:

Leistungen der Römer:

- ◆ Politik
- ◆ Jusitiz
- ◆ Kunst
- ◆ Architektur
- ◆ Wissenschaften
- ◆



Leistungen der Römer:

Politik:

Aufbau des Staatswesens:

die Verfassung der römischen
Republik:

die *Mutter aller Verfassungen*

Leistungen der Römer:

Jusitiz:

◆ **Aufbau des Rechtssystems –**

Die Römischen Gesetze:

Vorbild aller Rechtssysteme

2. 2 Organisationstalent der Römer

- ◆ 6 Jh. v.Chr.: die Römische Republik gegründet;
- ◆ 27. v.Chr.: das Römische Reich gegründet

das Römische Reich

- ◆ **Vielvölkerstaat**
- ◆ **ein Weltreich**

Leistung der Römer:

- ◆ **Organisation**
- ◆ **Infrastruktur**



Wasserleitungen



Wasserleitungen der Römer



“条条道路通罗马”

auf deutsch?



“Alle Wege führen nach Rom.”



Strassenbau der Römer



Die Römischen Gesetze

- ◆ **Alle Gesetze, die die Römer vom 6. v.Chr. bis zum 6. Jahrhundert gegeben haben.**
- ◆ **Bürgerrechte;**
- ◆ **Völkerrechte.**



2. 3 Latein



Latein

Mutter der folgenden Sprachen:

- ◆ Italienisch,
- ◆ Spanisch,
- ◆ Portugiesisch,
- ◆ Französisch und
- ◆ Rumänisch



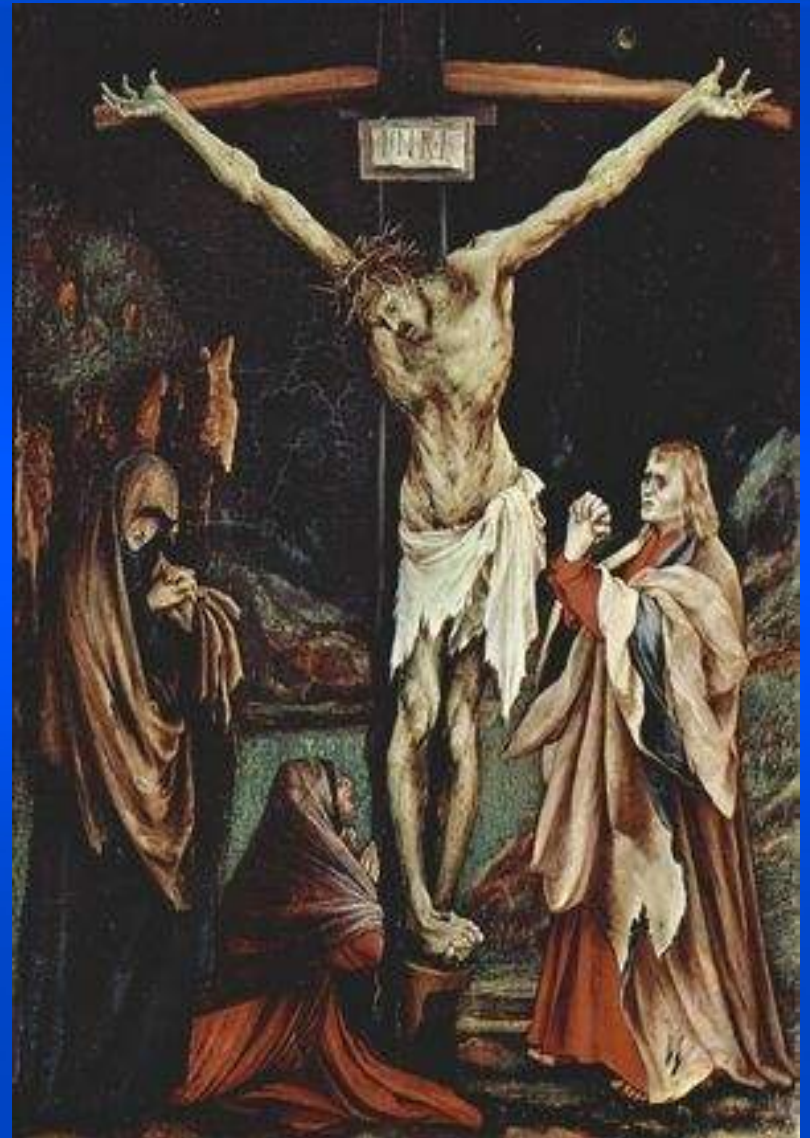
Abschnitt 2

Das Christentum

Bedeutung des Christentums für Europa:

- ◆ eine der geistigen Stützen
des Abendlandes;
- ◆ Jeder war Gläubiger. (Laie)

2. 1 Entstehung, Entwicklung und Grundgedanken des Christentums



Zentraler Inhalt des christlichen Glaubens

- ◆ Sündenfall → Erbsünde und
- ◆ *Erlösung*



Woher kommt die Erbsünde?

Sündenfall I



Sündenfall:





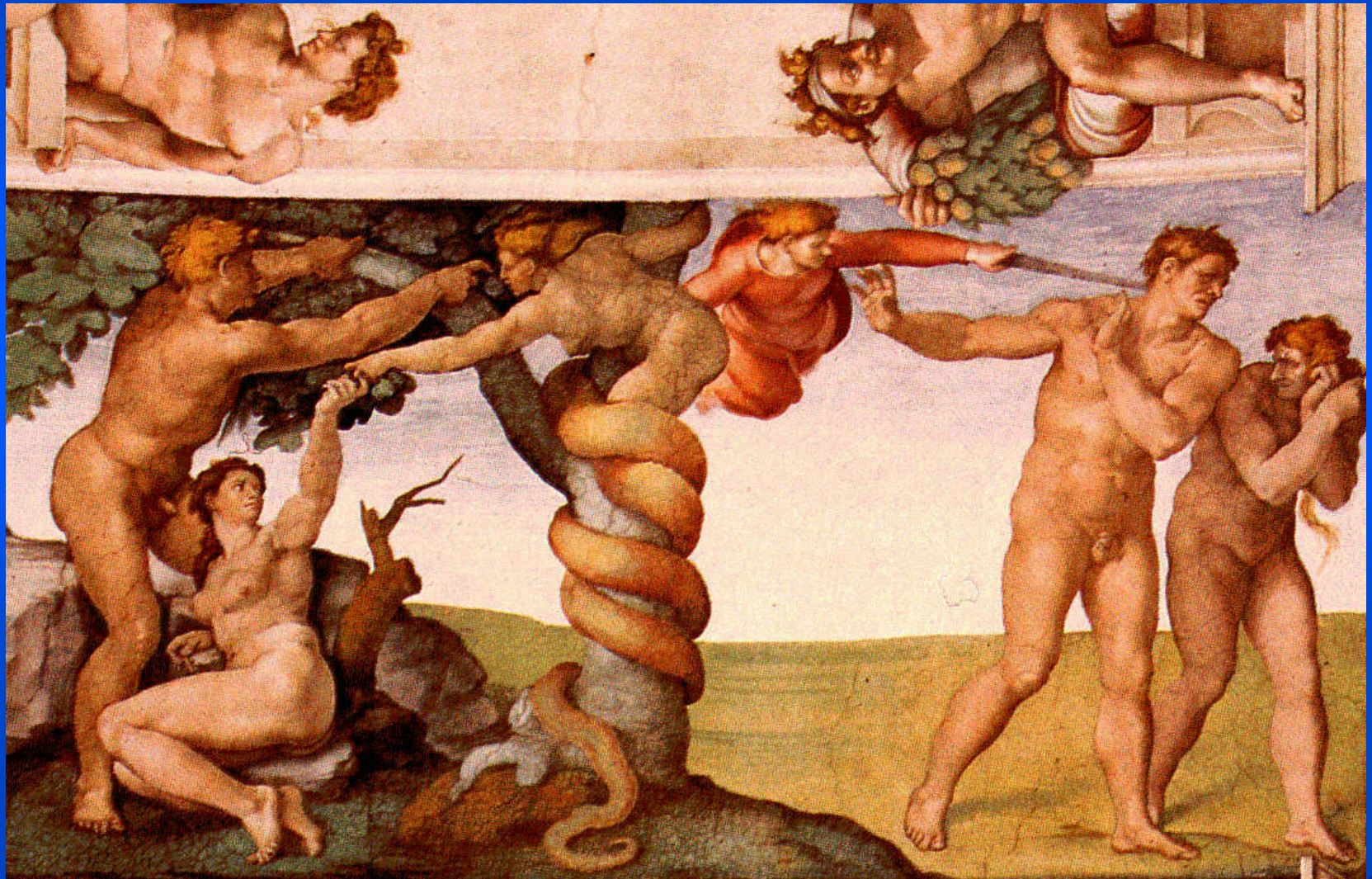
„Adamsapfel“

„Adam's Apple“

Eden



Vertreibung aus dem Paradies





Nachwirkung des Christentums:

- ◆ ohne das Christumgedankengut keine westliche Kultur:

Triadisches Denken:

1. Paradies
2. Vertreibung aus dem Paradies
3. Rückkehr zum Paradies

Triadisches Denken:

- ◆ Logik: 大前提—小前提—结论;
- ◆ Hegelsche Dialektik: These – Antithese - Synthese;
- ◆ Geschichtliche Vorstellung: die Antike — das Mittelalter — die Neuzeit



Der Kommunismus?

„Die Internationale“

Die 10 Gebote und ihre Bedeutung:



Die 10 Gebote





Die 10 Gebote und die Justiz

Anders als die griechischen „Heiden“:

- ◆ die Menschen nach dem Vorbild Gottes machen

2. 2 das Christentum und das Römische Reich



Rom und Christentum:

◆ **Rom: Polytheismus**

◆ **Christentum: Monotheismus**

Rom und Christentum:

- ❖ **Das Christentum verbietet, vor den weltlichen Kaisern zu knien.**
- ❖ **Das Christentum fordert die Gleichheit aller.**



die Folge:

- ◆ die Christen wurden brutal verfolgt



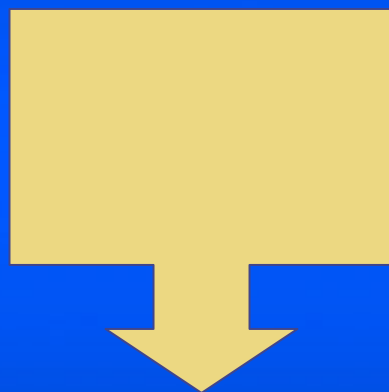
Im Jahre 313:

**Konstantin der Grosse hörte
mit Christenverfolgung auf:**

- ◆ **Das Christentum wurde
Staatsreligion des
Römischen Reiches.**



Die christliche Kirche wurde nach dem römischen Staatsgebilde gebaut.




den Germanen helfen, den Staat zu organisieren

1054: Schisma

- ◆ die Römische Kirche
- ◆ die Ostorthodoxie

Abschnitt 3 das Germanentum





???

- ◆ **Alle europäischen Völker haben die Antike und das Christentum als Voraussetzungen ihrer Kultur.**



- ◆ ***Aber warum unterscheiden sich die europäischen Kulturen voneinander?***



Das Germanentum

- ◆ **Das Germanentum ist die dritte Voraussetzung der deutschen Kultur.**



**Die Germanen waren die Vorfahren
der Deutschen.**



Julius Cäsar:

◆ „Aufzeichnungen aus dem Gallischen Krieg“

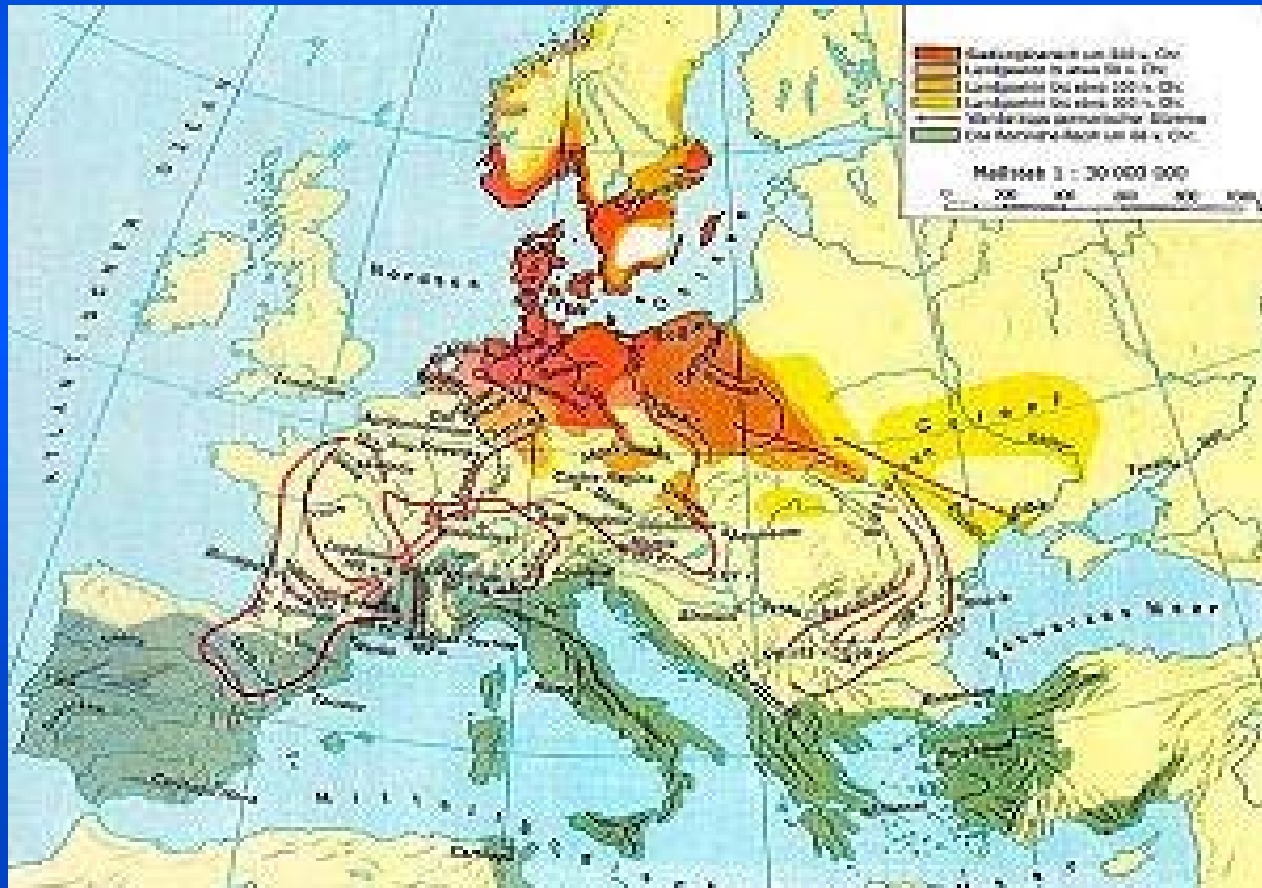
Publius Cornelius Tacitus
(55—124) :

◆ „Germania“

Julius Cäsar



Wo lag Germanien?



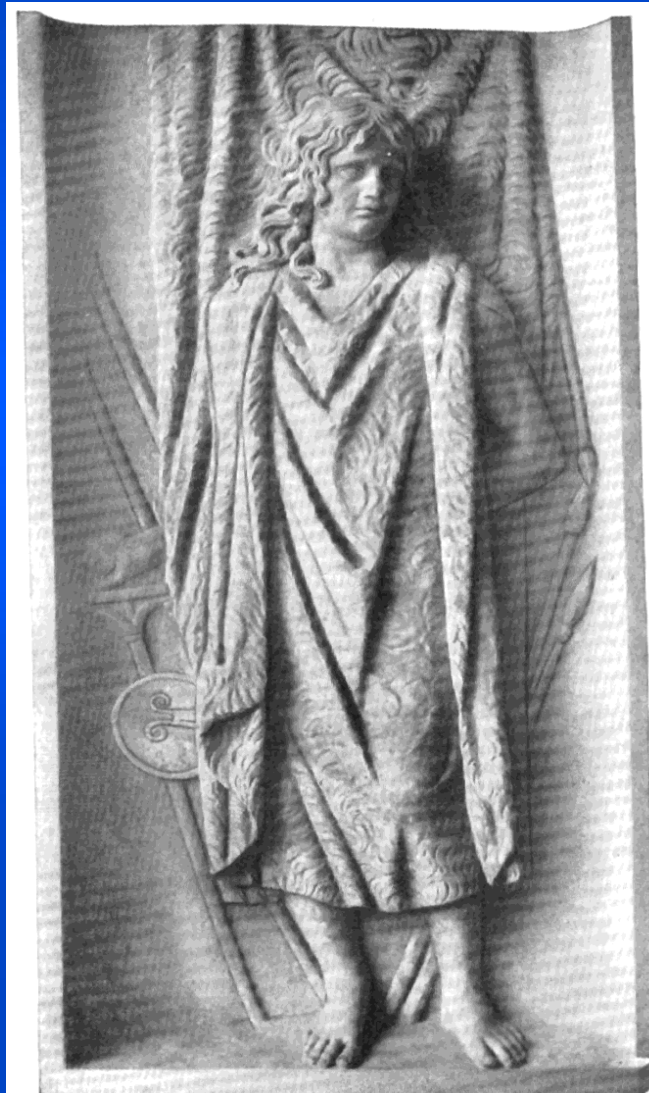
Germanen und andere Völker



Wie sahen die Germanen aus?



Wie sahen die Germanen aus?




1. Germane. (Römisches Triumphalrelief im Vatikanischen Museum zu Rom.)

Germanische Ratsversammlung



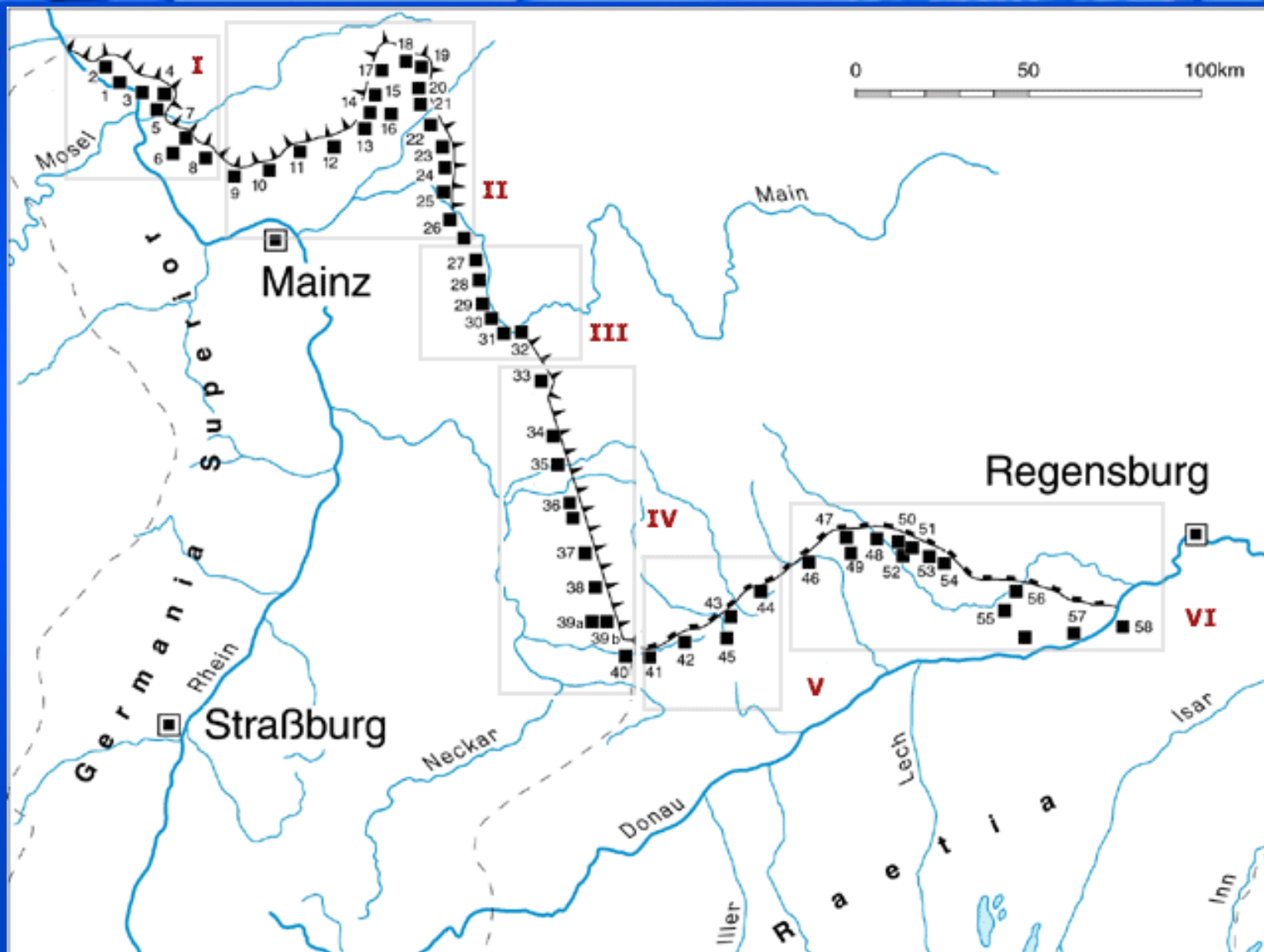
Germanen im Kampf





Die Germanen galten den
Römern als
„Barbaren“.

Limes



Der Hunnensturm, 374- 454



Der Hunnensturm, 374- 454





Völkerwanderung





對外經濟貿易大學
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Abschnitt 4 Entwicklung der deutschen Sprache



Die germanischen Sprachen

1. Ostgermanisch (schon verschwunden)
2. Nordgermanisch (Schwedisch., Dänisch., Norwegisch, Isländisch., Färöisch);
3. Nordseegermanisch (Angelsächsisch, *Friesisch*, Altsächsisch, *Niederdeutsch*);
4. Rhein- Weser-Germanisch oder Istw äonisch ("Mitteldeutsch": Fränkisch, Thüringisch);
5. Elbgermanisch ("Oberdeutsch": *Alemannisch, Bairisch*).



Frage:

Finden Sie hier „*Deutsch*“?

4.1 “Deutsch”

- ◆ „deutsch“: abgeleitet von “theodiskus” oder “theotiskus”;
- ◆ abgeleitet von “thiuda” (Volk)

3 wichtige Phasen:

1. Althochdeutsch, (ca. 750~1050) ;
2. Mittelhochdeutsch, (ca. 1050 ~ 1500) ;
3. Neuhochdeutsch, (seit ca. 1500)

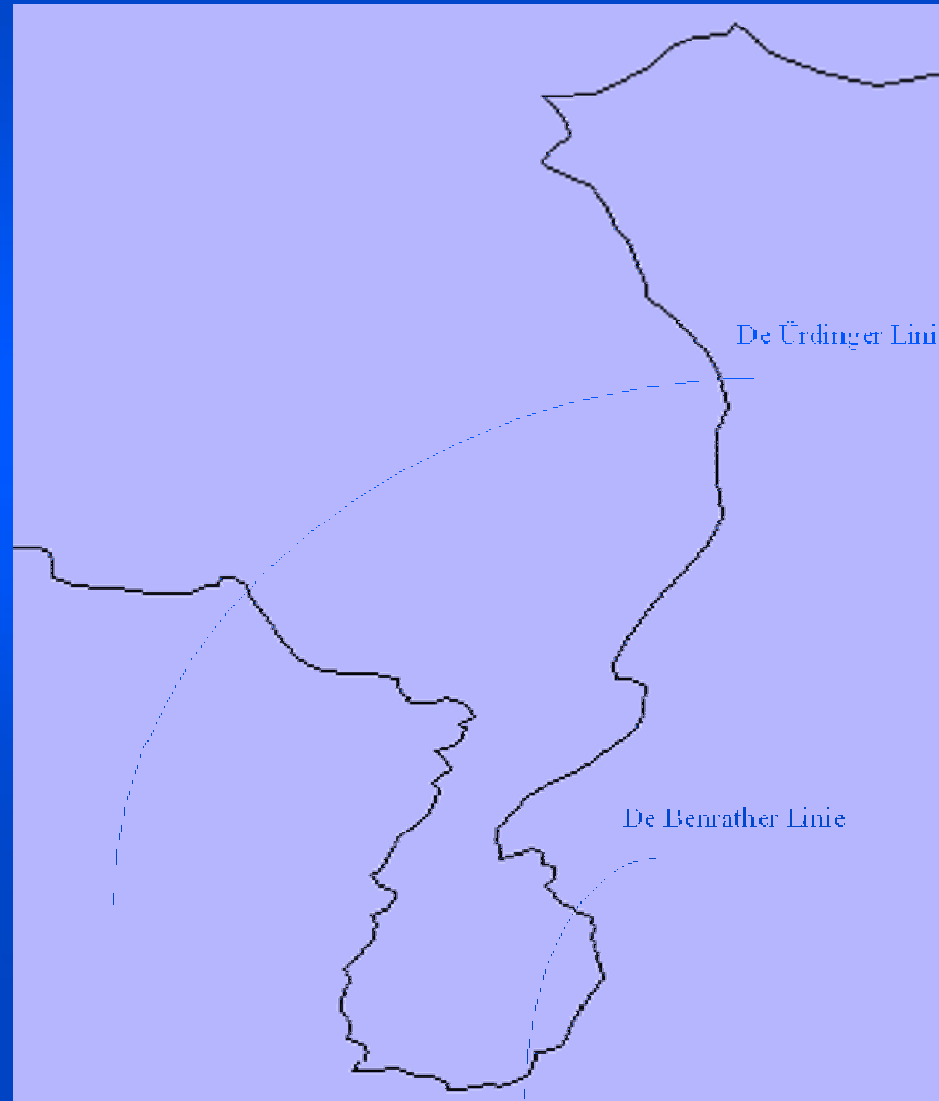


4.2 Die zweite Lautverschiebung

Die zweite Lautverschiebung: im 8. Jahrhundert

◆ “Benrather Linie”

“Benrather Linie”: von Aachen über Düsseldorf bis Magdeburg



aus *t* wird in ober- oder
hochdeutsch *ss* oder *z*:

- ◆ *water* zu *Wasser*,
- ◆ *town* zu *Zaun*,
- ◆ *token* zu *Zeichen*,
- ◆ *two* zu *zwei*,
- ◆ *toe* zu *Zehe*, *cat* zu *Katze*;

p wird zu *f*:

- ◆ *ape* zu *Affe*,
- ◆ *gape* zu *gaffen*,
- ◆ *pound* zu *Pfund*,
- ◆ *weapon* zu *Waffe*,
- ◆ *leap* zu *laufen*, *plum* zu *Pflaume*;



d zu t:

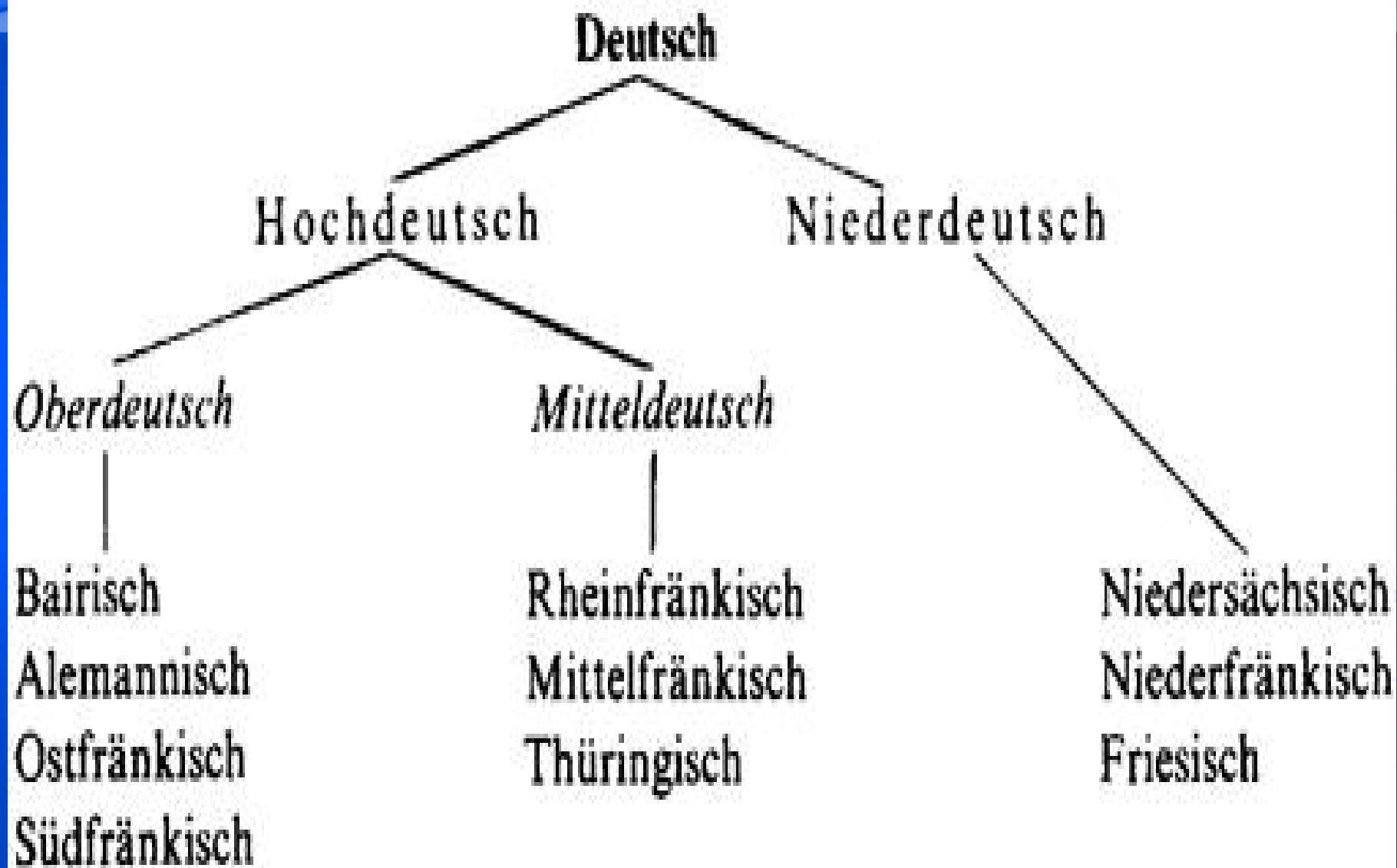
- ◆ *day zu Tag,*
- ◆ *drag zu tragen,*
- ◆ *devil zu Teufel,*
- ◆ *dead zu Tod,*
- ◆ *deep zu tief,*
- ◆ *daughter zu Tochter etc.*

th (im englischen erhalten) zu
hochdeutschem ***t*** oder ***d***:

- ◆ ***three*** zu ***drei***,
- ◆ ***thou*** zu ***du***,
- ◆ ***thrash*** zu ***dreschen***,
- ◆ ***think*** zu ***denken***,
- ◆ ***thing*** zu ***Ding***,
- ◆ ***thanks*** zu ***Danke*** und
- ◆ ***thick*** zu ***dick*** etc.

Zum *Niederdeutschen* gehören

- ◆ das Niederähsische — auch Platt genannt — und
- ◆ das Niederfränkische oder auch Niederländische.



Hausaufgaben

- ◆ Welche Voraussetzungen hat die deutsche Kultur?
- ◆ Was bedeutet „Sündenfall“?
- ◆ Was ist die Metaphysik?

Vorbereitung

- ◆ Kapitel 2 (das Mittelalter) lesen;
- ◆ Was ist der Unterschied zwischen dem deutschen Begriff „Feudalismus“ und dem chinesischen Begriff „封建主义“?



Danke !